

Rechtsmittelführerin auf der Liste der verbotenen Organisationen gerechtfertigt gewesen sei.

(¹) Beschluss des Rates vom 28. Juni 2007 zur Durchführung von Artikel 2 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 2580/2001 über spezifische, gegen bestimmte Personen und Organisationen gerichtete restriktive Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus und zur Aufhebung der Beschlüsse 2006/379/EG und 2006/1008/EG (2007/445/EG) ABl. L 169, S. 56.

Vorabentscheidungsersuchen des Arbeidshof te Antwerpen, Abteilung Hasselt (Belgien), eingereicht am 29. Dezember 2008 — Rijksdienst voor pensioenen/E. Brouwer

(Rechtssache C-577/08)

(2009/C 55/25)

Verfahrenssprache: Niederländisch

Vorlegendes Gericht

Arbeidshof te Antwerpen, Abteilung Hasselt

Parteien des Ausgangsverfahrens

Berufungskläger: Rijksdienst voor pensioenen

Berufungsbeklagte: E. Brouwer

Vorlagefrage

Sind die zur Durchführung von Art. 25 der Königlichen Verordnung vom 21. Dezember 1967 zur allgemeinen Regelung des Ruhestands- und Hinterbliebenenrentensystems für Arbeitnehmer erlassenen Königlichen Verordnungen vom 1. Dezember 1969, 18. Juni 1970, 8. Juni 1971, 14. September 1972, 31. Juli 1973, 12. Juli 1974, 13. Februar 1975, 28. November 1975, 26. November 1976, 26. September 1977, 31. Juli 1978, 31. August 1979, 2. Dezember 1980, 13. Januar 1982, 14. März 1983, 11. Januar 1984, 30. November 1984, 24. Januar 1986, 30. Dezember 1986, 6. Januar 1988, 2. Dezember 1988, 30. November 1989, 10. Dezember 1990, 1. Juni 1993, 8. Dezember 1993, 19. Dezember 1994 und 10. Oktober 1995, mit denen für die Berechnung der Altersrente für die weiblichen Grenzgänger niedrigere fiktive und/oder pauschale Löhne festgelegt worden sind als für die männlichen Grenzgänger, mit Art. 4 Abs. 1 der Richtlinie 79/7/EWG (¹) zur schrittweisen Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen im Bereich der sozialen Sicherheit zu vereinbaren?

(¹) Richtlinie 79/7/EWG des Rates vom 19. Dezember 1978 zur schrittweisen Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen im Bereich der sozialen Sicherheit (ABl. 1979, L 6, S. 24).

Vorabentscheidungsersuchen des Raad van State (Niederlande) eingereicht am 29. Dezember 2008 — Rhimou Chakroun/Minister van Buitenlandse Zaken

(Rechtssache C-578/08)

(2009/C 55/26)

Verfahrenssprache: Niederländisch

Vorlegendes Gericht

Raad van State (Niederlande)

Parteien des Ausgangsverfahrens

Rechtsmittelführerin: Rhimou Chakroun

Beklagter: Minister van Buitenlandse Zaken

Vorlagefragen

1. Bedeutet die Wendung „Inanspruchnahme der Sozialhilfeleistungen“ in Art. 7 Abs. 1 Buchst. c der Richtlinie 2003/86/EG (¹) des Rates vom 22. September 2003 betreffend das Recht auf Familienzusammenführung, dass diese Bestimmung einem Mitgliedstaat erlaubt, eine Regelung für die Familienzusammenführung zu treffen, die dazu führt, dass die Familienzusammenführung einem Zusammenführenden nicht gestattet wird, der nachgewiesen hat, dass er über ausreichende feste und regelmäßige Einkünfte verfügt, um die allgemein notwendigen Kosten des Lebensunterhalts zu bestreiten, jedoch wegen der Höhe seiner Einkünfte die besondere Sozialhilfe zur Bestreitung besonderer, individuell bestimmter notwendiger Kosten des Lebensunterhalts, einkommensabhängige Befreiungen von Abgaben nachgeordneter Gebietskörperschaften oder einkommensunterstützende Maßnahmen im Rahmen der gemeindlichen Politik für Einkommensschwache in Anspruch nehmen kann?
2. Ist die Richtlinie 2003/86/EG des Rates vom 22. September 2003 betreffend das Recht auf Familienzusammenführung, insbesondere Art. 2 Buchst. d, dahin auszulegen, dass diese Bestimmung einer nationalen Regelung entgegensteht, in der bei der Anwendung des Einkommenserfordernisses des Art. 7 Abs. 1 Buchst. c danach unterschieden wird, ob familiäre Bindungen vor oder nach der Einreise desjenigen, der sich in dem Mitgliedstaat aufhält, entstanden sind?

(¹) Richtlinie 2003/86/EG des Rates vom 22. September 2003 betreffend das Recht auf Familienzusammenführung (ABl. L 251, S. 12).